

Chor: Schmäler als das Mittelschiff, spitzer, profilierter Triumphbogen. Zwei quadratische Joche, mit spitzen Transversalrippen, neu bemalten Schlußsteinen, die Rippen hoch auf Konsolen aufsitzend. Gerader Abschluß, bogenförmig abgeschlossene Nische, daneben Tür zur Kapelle.

Chor.

Anbau: Ein queroblonges Kreuzgewölbejoch mit Schlußstein und dreieckigen Stichkappen im Abschluß. Die Rippen hoch auf Konsolen aufsitzend.

Anbau.

Gemälde: 1. Rechtes Seitenschiff, Temperabild, Holz; Madonna mit Kind, Kopie des XVII. Jhs. nach dem Bilde Albrecht Dürers im Kunsthistorischen Hofmuseum in Wien (Nr. 1526). Das Original war 1600 aus der Sammlung des Grafen Cantecroy in kaiserlichen Besitz gekommen (URLICHS in Zeitschrift für bildende Kunst V 138). Auffallend ist, daß gerade von diesem Bilde in österreichischen Kirchen und Klöstern zahlreiche Kopien existieren (z. B. Melk, Lambach).

Einrichtung.
Gemälde.

2. Seitenschiff, Ölbild, Leinwand, Predigt des hl. Jakobus, österreichischer Maler unter italienischem Einflusse, um 1700.

Kelch: Kupfer, vergoldet, mit breitem Fuße und halbkugelförmiger Cuppa; daran Wappen von Göttweig und die Buchstaben A. L. P. R. F. F. 1664.

Kelch.

Grabsteine: 1. Außen, nördliche Vorhalle, rosa abgetretene Grabplatte, *Anno domini MDCX.*

Grabsteine.

2. Innen, links in der Kapelle, rote Steinplatte mit graviertem Kelch: *Anno domini MCCCCLIX vigilia Conversionis sancti Pauli obiit bovo...* (Der Rest fehlt.)



Fig. 245 Rossatz, Marktsäule und Kirchenplatz (S. 359)

Glocken: 1. Durchmesser 1·12 m. „† got † hilf † uns † lugkas † markus † ihannes † mateus † orate † pro † nobis † deum † I † CCCCC † IIIJ † iar (1504).“

Glocken.

2. Ohne Inschrift — alten Charakters — XV. Jh.?

3. (Kreuz . . .) „Carl Pichlmair . . .“ „A. 1753 g. m. Ferd. Vötterlechner in Krembs.“

Pfarrhof: Einstöckiger, gelb gefärbelter Backsteinbau, durch Lisenen vertikal und horizontal gegliedert. Das Haupttor des Hofes mit geschwungenem Giebel, der von zwei kleinen Spitzpyramiden auf vier Säulchen flankiert ist; Walmdach, Ende des XVII. Jhs. Im Archivraum, Ölbild auf Leinwand, Verkündigung, wohl vom Kremser Schmidt, Ende des XVIII. Jhs.

Pfarrhof.

Rathaus: Eingeschossig, mit flacher Pilastergliederung. Haupteingang mit gewölbter Durchfahrt. Im gratgewölbten Gang zur Ratstube profilierte Rahmung eines vermauerten Fensters; Tür zum Vorzimmer der Ratstube profiliert, mit abgestuften Konsolen in den oberen Ecken (Umbildung eines gotischen Motivs um 1600 oder Anfang des XVII. Jhs.); Holztür mit eisernem Schlosse und Knauf; XVIII. Jh. — In der Ratstube hölzerner Türstock, Pilaster mit Architrav und Resten roter ornamentaler Bemalung und Jahreszahl 1624. — Ölbild, Leinwand, Jüngstes Gericht, österreichisch. Anfang des XVIII. Jhs., vielleicht von dem Maler des Bildes 2 in der Kirche.

Rathaus.

Bildstöcke: 1. Marktsäule, bei der Kirche; Sandstein; doppelte kreisrunde Basisplatte, darauf zwei aufeinander gestellte vierseitige Pfeiler mit abgeschrägten Kanten, beide mit vorkragender profilierter Deckplatte und darunter Rundstab, der obere Pfeiler etwas verjüngt. Als Krönung eine Kugel; an der Westseite steinerne Kugel an eiserner Kette angehängt; eiserne Windfahne. Laut Inschrift 1633 errichtet (Fig. 245).

Bildstöcke.

2. Johann von Nepomukstatue auf Backsteinpostament mit zwei vierseitigen Steinstufen als Basis; Postament mit profilierter Basis, mit Blätterguirlanden aus Stuck, an zwei Seiten Inschrift, vorn in einem von Blättern umgebenen Schild die Jahreszahl 1721. Figurengruppe aus Stuck; der Heilige auf Wolken, von Engeln gestützt. Als Umgrenzung vier steinerne Pfosten als Kettenträger (Fig. 246).

Fig. 245.

Fig. 246.

3. Sieben Stationen in der Richtung nach St. Lorenzen. Nach einer im Pfarrarchiv befindlichen, vom Rossitzer Pfarrer Joachim Zeisel 1693 verfaßten handschriftlichen Aufzeichnung: „Von Ursprung Des Gnadenreichen Bergs Calvariae 1689“ auf Rat seines Vorgängers Ferdinand Reifferscheidt errichtet. — Gemauert, verputzt, mit Resten von Färbelung; breiter Aufbau mit Rundstab und Hohlkehlegesims; darüber Rundbogennische in der vorderen Breitseite; über profilierem Kranzgesimse Flachgiebel. Satteldach. — In der Nische, auf Blech, Stationsbilder, Schule des Kremser Schmidt, Ende des XVIII. Jhs.